

# Berner Konjunkturspiegel

## Anhaltend positive Entwicklung im Industriebereich

**Sowohl im schweizerischen als auch im bernischen Industriebereich setzte sich die Erholung des Geschäftsganges im 2. Quartal 2010 gleichermaßen fort. Bei den bernischen Betrieben stieg der Geschäftsgang vom durchschnittlich -10 im Vorquartal auf +9 Indexpunkte. Die Ertragsstruktur veränderte sich dabei nur wenig: Wie im Vorquartal meldeten 21 % der befragten Betriebe eine verbesserte Ertragslage, während 27 % eine Verschlechterung hinnehmen mussten (Vorquartal 30 %). Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung stieg gegenüber dem 1. Quartal um weitere 3 Prozentpunkte auf 84 % und lag damit erstmals seit Ende 2008 wiederum (um einen Prozentpunkt) über dem 10-Jahres-Durchschnitt. Den Auftragsbestand beurteilten 16 % der Betriebe als gross (Vorquartal 9 %) und 30 % als zu klein (Vorquartal 43 %). Die Produktionsreichweite erhöhte sich um 0,2 auf 3,6 Monate. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Beschäftigtenzahl als zu gross beurteilten, sank innert Quartalsfrist von 17 % auf 11 %; 2 % erachteten die Beschäftigtenzahl als zu klein (Vorquartal 6 %). Die Aussichten auf die nächsten Monate präsentieren sich aufgrund der Erwartungsmeldungen (sowohl bezüglich der erwarteten Bestellungseingänge als auch der geplanten Produktion) insgesamt positiv. Dies sind die wesentlichen Aussagen, welche sich aus monatlichen und quartalsweisen von der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich durchgeführten Umfragen bei rund 140 bernischen Industriebetrieben mit rund 15 500 beschäftigten Personen ergaben.**

Im bernischen **Maschinen- und Fahrzeugbau** stabilisierte sich der Geschäftsgang auf dem im Vorquartal erreichten mittleren Niveau. Mit einem Anstieg um 6 Prozentpunkte auf 82 % verbesserte sich die Kapazitätsauslastung gegenüber dem Vorquartal deutlich und erreichte damit den Zehnjahresdurchschnittswert. Die Ertragsstruktur verbesserte sich: 18 % der Betriebe meldeten steigende Erträge (Vorquartal 15 %) und 37 % einen Rückgang (Vorquartal 42 %). Produktionsseitig erhöhte sich die Reichweite um 0,2 auf 3,5 Monate. Für die nächsten drei Monate rechnen 65 % der Betriebe mit steigenden Exporten (Vorquartal 31 %) und 5 % mit einem Rückgang (Vorquartal 4 %). Zudem

kann auch bezüglich der geplanten Produktion und der total erwarteten Bestellungseingänge mit einem weiteren Anstieg des Geschäftsganges gerechnet werden.

Das 2. Quartal 2010 brachte der bernischen **Metallindustrie** eine nochmalige Verbesserung des Geschäftsganges von durchschnittlich -23 auf +22 Indexpunkte. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung stieg um 3 Prozentpunkte auf 78 %, blieb jedoch um 5 Prozentpunkte unter dem langjährigen Durchschnittswert. Hinsichtlich der Ertragsentwicklung stellten 25 % der Betriebe eine Verbesserung (Vorquartal 26 %) und 29 % eine Verschlechterung (Vorquartal 22 %) fest. Gleichzeitig erhöhte sich die Produktionsreichweite um 0,8 auf 2,9 Monate. Die Erwartungen der befragten Betriebe hinsichtlich Bestellungseingang als auch geplanter Produktion lassen einen weiteren Anstieg des Geschäftsganges erwarten.

Im Bereich **Elektronik, Uhren und Feinmechanik** verbesserte sich der Geschäftsgang unter gleichzeitiger Abflachung innert Quartalsfrist von -7 auf +3 Indexpunkte. Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich um 4 Prozentpunkte auf überdurchschnittlich hohe 91 %. 31 % der Betriebe meldeten steigende Erträge (Vorquartal 37 %) und 20 % einen Ertragsrückgang (Vorquartal 22 %). Die Produktionsreichweite erhöhte sich wiederum von 2,1 auf das vor einem halben Jahr erreichten Niveau von 4,5 Monaten. Der Geschäftsgang dürfte sich in den nächsten Monaten aufgrund der geplanten Produktion verbessern, während der erwartete Bestellungseingang zurückhaltend beurteilt wird (97 % der befragten Betriebe rechnen mit gleichbleibendem Bestellungseingang).

Der Geschäftsgang im Bereich **Chemie und Kunststoff-Industrie** erhöhte sich im 2. Quartal 2010 nochmals deutlich von +19 auf +37 Indexpunkte. Mit 83 % verblieb die mittlere Kapazitätsauslastung allerdings auf Vorquartalsniveau. Die Ertragsentwicklung verlief unterschiedlich: 30 % der Betriebe meldeten eine verbesserte Ertragslage (Vorquartal 13 %), während 42 % (Vorquartal 18 %) rückläufige Erträge hinnehmen mussten. Die Produktionsreichweite verkleinerte sich um 0,6 auf 4,1 Monate. Sowohl hinsichtlich der erwarteten Bestellungen als auch der geplanten Produktion kann mit einem

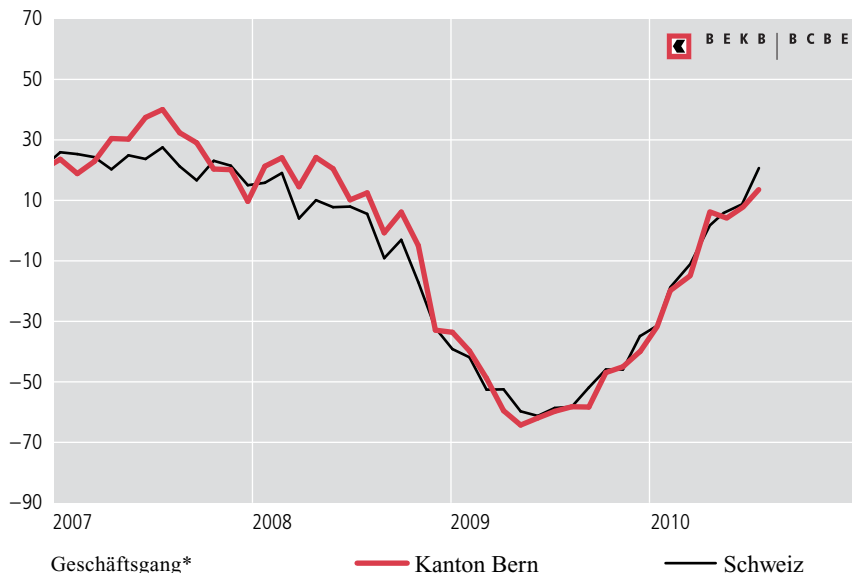
fortgesetzt positiven Geschäftsgangverlauf gerechnet werden.

Sieht man von den monatlich starken Schwankungen der Geschäftsentwicklung ab, verblieb der Geschäftsgang der bernischen **Nahrungs- und Genussmittelindustrie** weiterhin stabil auf mittlerem Niveau. Allerdings sank die durchschnittliche Kapazitätsauslastung innert Quartalsfrist um 6 Prozentpunkte auf 78 % und lag damit leicht unter dem langjährigen Durchschnittswert. Bei 88 % der Betriebe blieben die Erträge stabil (Vorquartal 4 % steigende und 68 % gleichbleibende Erträge), während 12 % eine Verschlechterung (Vorquartal 28 %) meldeten. Nach einem markanten Rückgang im Vorquartal erhöhte sich die Produktionsreichweite wiederum um 1,3 auf 6,2 Monate. Für die kommenden Monate zeichnet sich sowohl hinsichtlich der erwarteten Bestellungseingänge als auch der Produktionspläne ein rückläufiger Geschäftsgang ab.

Nach einem markanten Aufschwung stabilisierte sich der Geschäftsgang im Bereich **Papier/Verlag/Druck** im Berichtsquartal auf vergleichsweise hohem Niveau bei +28 Indexpunkten. Die Kapazitätsauslastung ging leicht um einen Prozentpunkt auf 77 % zurück und lag damit um 7 Prozentpunkte unter dem Zehnjahresmittel. Die Erträge verbesserten sich bei 11 % der Betriebe (Vorquartal 25 %); bei 32 % gingen sie zurück (Vorquartal 42 %). Die Produktionsreichweite stieg um 0,8 auf 1,9 Monate. Für das kommende Quartal muss mit einer rückläufigen Geschäftsentwicklung gerechnet werden; eine Verbesserung kann nachfolgend im 4. Quartal erwartet werden.

Im Bereich **Holz/andere Nichtmetalle** stabilisierte sich der im Vorquartal deutlich angestiegene Geschäftsgang bei rund +30 Indexpunkten. Mit 98 % konnten die Kapazitäten auf sehr hohem Niveau ausgelastet werden (Vorquartal 93 %). Der Anteil von Betrieben mit verbesserter Ertragslage erhöhte sich innert Quartalsfrist von 15 % auf 26 % und derjenige mit rückläufigen Erträgen von 24 % auf 27 %. Die Produktionsreichweite wurde mit 2,8 Monaten ausgewiesen. Das vergleichsweise hohe Geschäftsgangniveau dürfte gemäss den Erwartungswerten auch im zweiten Halbjahr beibehalten werden können.

## Industrie insgesamt



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**20** zunehmen **68** gleich bleiben **12** abnehmen

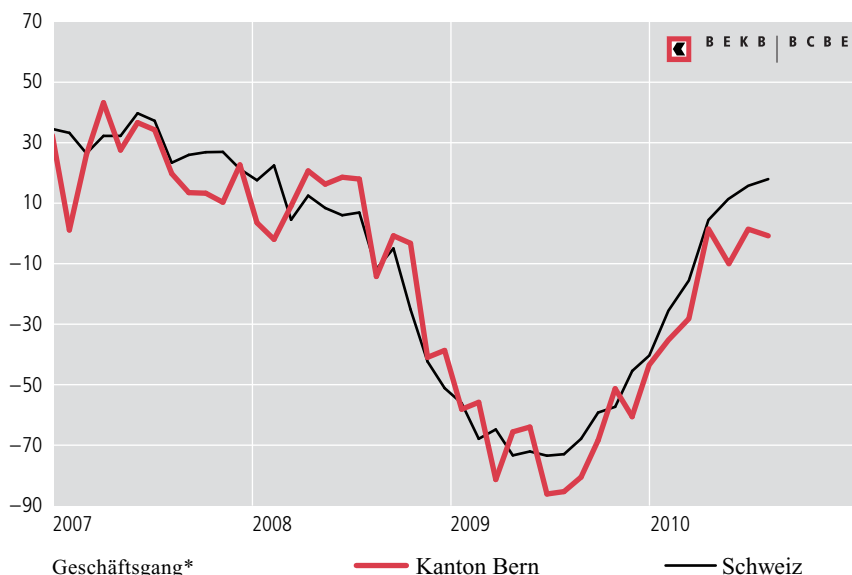
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**25** zunehmen **65** gleich bleiben **10** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**34** verbessern **52** gleich bleiben **14** verschlechtern

## Maschinen-/Fahrzeugbau



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**43** zunehmen **52** gleich bleiben **5** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**38** zunehmen **60** gleich bleiben **2** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**48** verbessern **39** gleich bleiben **13** verschlechtern

### Quellen:

- Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich (Seiten 1–6)
- Bundesamt für Statistik, Wohnbautätigkeit in der Schweiz (vierteljährlich) (Seite 7)
- Schweizerischer Baumeisterverband, Teilerhebung Kanton Bern (vierteljährlich) (Seite 7)
- Schweizerische Nationalbank, Monatsberichte (Seiten 7/8)
- Bundesamt für Statistik, Landesindex der Konsumentenpreise (Seite 7)
- Bundesamt für Statistik, Logiernächte-statistik (Seite 8)
- Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Arbeitsmarktdaten/Konsumentenstimmung (Seite 8)
- Bundesamt für Statistik, Detailhandelsumsätze (Seite 8)
- Schweizerische Nationalbank, Zinsentwicklung (Seite 8)

Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

### Angaben zum Konjunkturtest der KOF:

Dem Konjunkturtest der KOF liegen Befragungen von leitenden Persönlichkeiten in der ganzen Schweiz zu Grunde. Der Test wird seit 1977 durchgeführt.

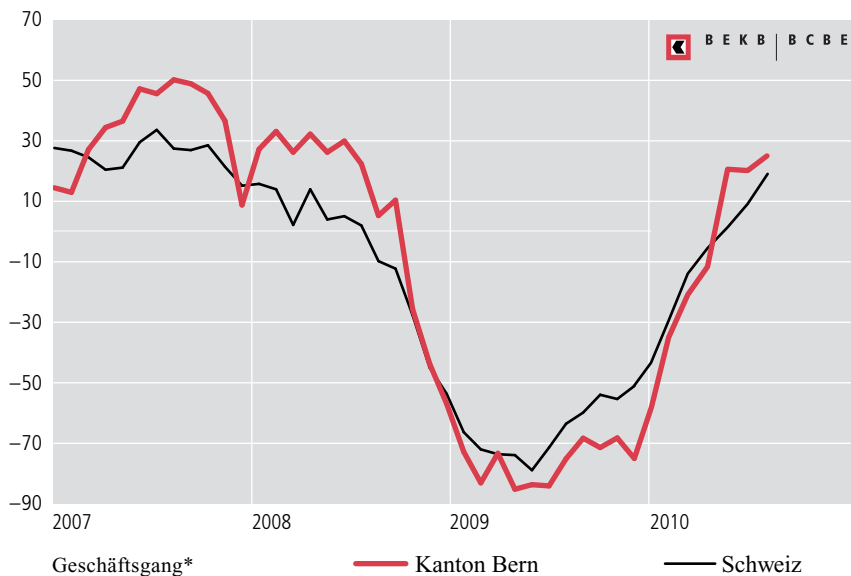
In die Auswertung gehen sowohl Resultate des monatlich wie auch des quartalsweise durchgeführten Tests ein (vgl. Fragebogen Seiten 5 und 6). Die meisten Fragen sind qualitativer Natur (Antworten: höher, gleich, tiefer). Die Antworten der Betriebe werden mit der Beschäftigtenzahl gewichtet und der Saldo aus (+), (=) und (–) gebildet. Damit erhält man

die überwiegende Richtung der einzelnen Grössen. Der Test kann somit für Tendenzangaben über die konjunkturelle Entwicklung verwendet werden. Branchengliederung ab 1999: nach NOGA-Nomenklatur (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige).

### Indikator Geschäftsgang:

Der Indikator Geschäftsgang setzt sich aus den Ergebnissen der folgenden vier Fragen zusammen: Bestellungseingang insgesamt und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat sowie den Beurteilungen des Auftragsbestandes und der Fertigfabrikatelage im Umfragemonat.

## Metallindustrie



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**23** zunehmen **74** gleich bleiben **3** abnehmen

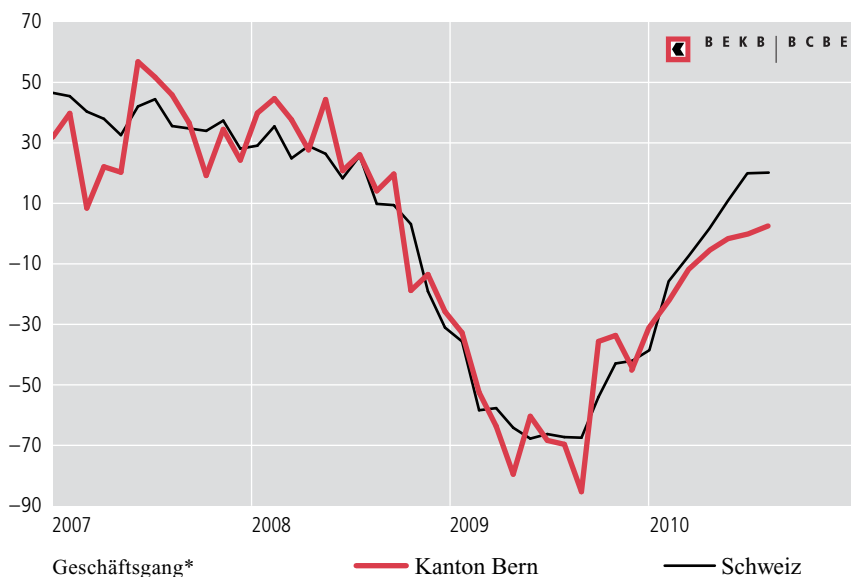
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**35** zunehmen **65** gleich bleiben **0** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**43** verbessern **45** gleich bleiben **12** verschlechtern

## Elektronik/Uhren/Feinmechanik



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**0** zunehmen **97** gleich bleiben **3** abnehmen

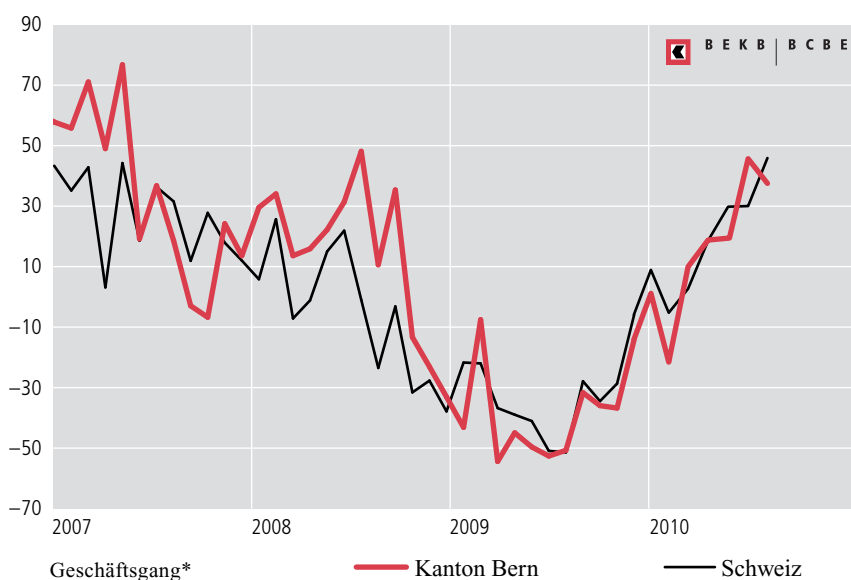
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**20** zunehmen **71** gleich bleiben **9** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**38** verbessern **57** gleich bleiben **5** verschlechtern

## Chemie/Kunststoffe



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**37** zunehmen **57** gleich bleiben **6** abnehmen

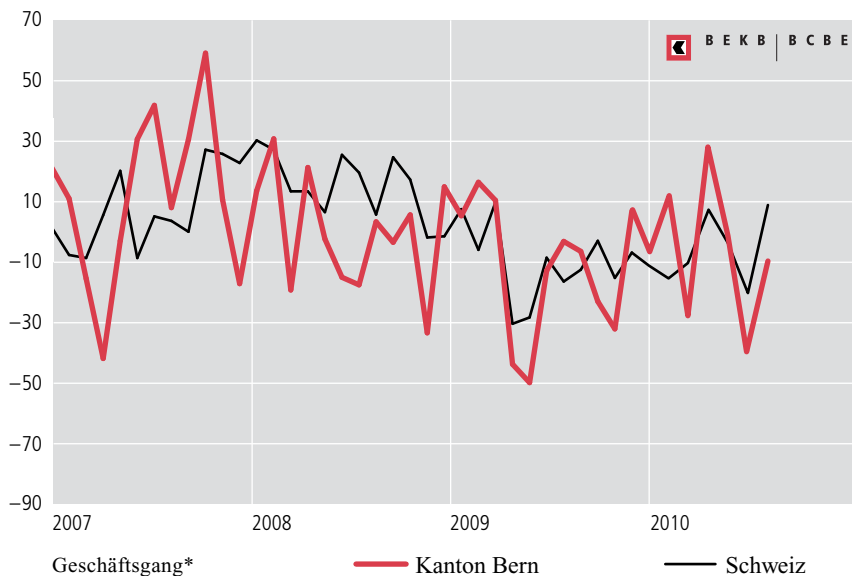
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**47** zunehmen **47** gleich bleiben **6** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**38** verbessern **37** gleich bleiben **25** verschlechtern

## Nahrungs-/Genussmittel



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

**7** zunehmen **45** gleich bleiben **48** abnehmen

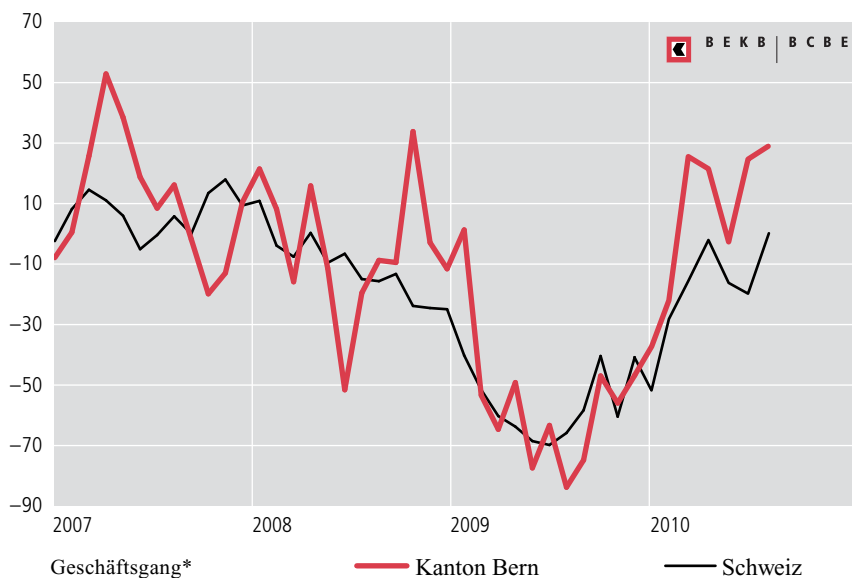
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

**7** zunehmen **45** gleich bleiben **48** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x % der Betriebe

**7** verbessern **49** gleich bleiben **44** verschlechtern

## Papier/Verlag/Druck



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

**3** zunehmen **84** gleich bleiben **13** abnehmen

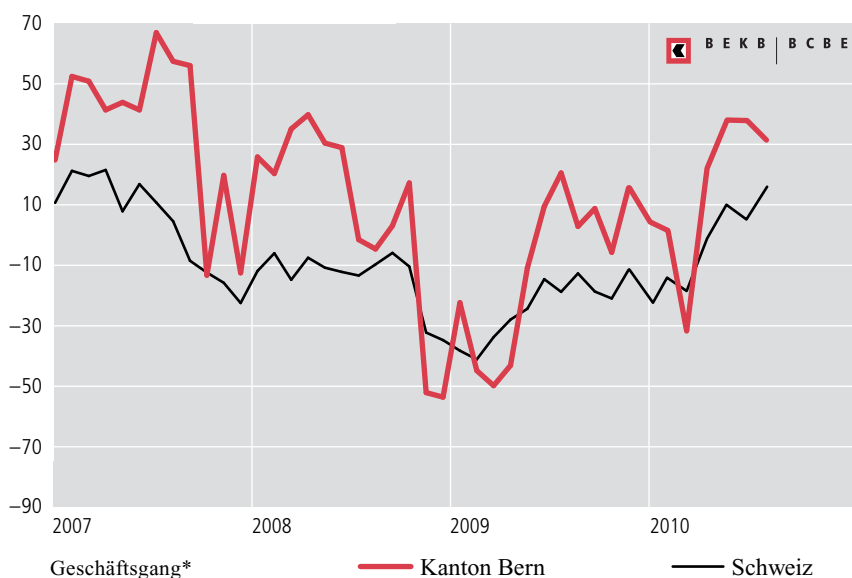
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

**3** zunehmen **85** gleich bleiben **12** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x % der Betriebe

**28** verbessern **72** gleich bleiben **0** verschlechtern

## Holz/andere Nichtmetalle



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

**17** zunehmen **63** gleich bleiben **20** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x % der Betriebe

**6** zunehmen **94** gleich bleiben **0** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x % der Betriebe

**19** verbessern **81** gleich bleiben **0** verschlechtern

## Ergebnisse der Monatsumfragen

Antworten*		Industrie insgesamt			Maschinen-/ Fahrzeugbau			Metallindustrie			Elektronik/ Uhren/ Feinmechanik			Chemie/ Kunststoffe			Nahrungs-/ Genussmittel			Papier/ Verlag/ Druck			Holz/andere Nichtmetalle			
		Apr	Mai	Jun	Apr	Mai	Jun	Apr	Mai	Jun	Apr	Mai	Jun	Apr	Mai	Jun	Apr	Mai	Jun	Apr	Mai	Jun	Apr	Mai	Jun	
<b>Rückblick und Beurteilung</b>																										
1 a)	Bestellungseingang	VM	7	7	27	11	-8	-3	18	-1	66	14	-9	18	19	35	40	-72	14	29	-12	36	36	83	43	30
1 b)	Bestellungseingang	VJM	28	34	31	29	53	24	50	56	52	25	31	17	39	66	41	3	-40	-6	6	40	50	62	34	33
2 a)	Auftragsbestand	VM	4	14	20	-14	7	9	31	23	41	14	-3	24	28	14	2	-62	73	23	-24	28	26	53	-22	4
	b) Auftragsbestand	Urteil	-31	-30	-15	-49	-52	-47	-30	-42	-26	-44	-46	-7	-4	-8	5	-25	-43	-11	-21	-7	-13	-7	39	29
	c) Auftragsbestand Ausland	Urteil	-46	-43	-30	-76	-71	-72	-39	-46	-40	-45	-37	-4	-23	-12	26	-44	-91	-46	36	36	36	-100	-45	-45
3 a)	Produktion	VM	10	11	33	9	-5	11	13	0	71	19	15	16	23	25	44	-53	12	51	-4	28	24	70	53	41
	b) Produktion	VJM	17	19	25	-9	6	18	43	46	53	10	13	-2	26	79	65	13	-41	-15	-4	40	47	59	40	36
4 a)	Lager Vorprodukte	VM	10	12	7	17	6	-3	-9	4	35	22	45	5	-10	-4	4	-13	3	-23	42	34	0	0	-20	0
	b) Lager Vorprodukte	Urteil	10	12	10	19	23	26	3	2	10	4	32	23	21	25	27	0	31	9	0	0	0	-5	-59	-58
5 a)	Lager Fertigprodukte	VM	8	4	5	-10	-35	2	18	-7	22	11	22	-11	-11	17	-44	5	16	25	42	56	23	-3	-7	0
	b) Lager Fertigprodukte	Urteil	19	16	15	49	34	42	18	12	14	18	18	-11	8	-8	13	15	15	20	-42	0	0	0	-3	0
6	Beschäftigtenzahl	Urteil	14	11	9	29	19	24	18	23	0	-3	-3	-1	28	16	21	9	6	6	9	9	9	0	-2	0
7	Geschäftslage	Urteil	2	0	3	-27	-5	-5	-12	-22	-10	12	10	-1	28	31	23	11	-2	9	-22	-23	-27	62	45	62
<b>Erwartungen</b>																										
8 a)	Erwartung Bestellungseingang		30	23	8	62	43	38	25	29	20	54	12	-3	23	33	31	-25	4	-42	9	-10	-10	24	30	-4
	b) Erwartung Produktion		21	19	14	49	44	35	19	18	35	15	15	11	32	55	41	-17	1	-42	9	-43	-9	17	32	6
	c) Erwartung Vorprodukteeinkauf		12	15	19	32	24	35	11	15	38	-2	10	15	31	27	57	-21	6	-44	9	-6	-6	13	21	11
	d) Erwartung Beschäftigtenzahl		3	3	4	6	17	5	-20	-11	3	2	11	7	23	25	13	22	-6	16	-3	-24	-29	0	9	0
	Sammelindikator Geschäftsgang		4	8	14	-10	2	-2	21	20	26	-3	-1	3	20	46	37	-3	-41	-11	-6	24	28	38	38	33

\* Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen geben die Salden wieder, die aus Prozentanteilen der positiven und negativen Antworten gebildet werden.

VM Veränderung gegenüber dem Vormonat  
VJM Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

## Fragebogen Monatsumfrage

### Rückblick und Beurteilung

#### 1 Bestellungseingang

a) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vorjahresmonat\*

höher  gleich  niedriger

#### 2 Auftragsbestand

kein Auftragsbestand

a) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Wir beurteilen den Auftragsbestand\* insgesamt als

gross  normal  zu klein

c) Wir beurteilen den Bestand an Auslandsaufträgen\* als

gross  normal  zu klein

#### 3 Produktion

a) Sie war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Sie war im letzten Monat im Vergleich zum Vorjahresmonat

höher  gleich  niedriger

#### 4 Lager an Vorprodukten

keine Lager

a) Sie waren im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Wir beurteilen die Lager an Vorprodukten\* als

zu gross  normal  zu klein

#### 5 Lager an Fertigprodukten

keine Lager

a) Sie waren im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Wir beurteilen die Lager an Fertigprodukten\* als

zu gross  normal  zu klein

#### 6 Beschäftigung

Wir beurteilen die Zahl der Beschäftigten\* als

zu gross  normal  zu klein

#### 7 Geschäftslage

Wir beurteilen unsere Geschäftslage insgesamt als

gut  befriedigend  schlecht

### Erwartungen

#### 8 In den nächsten 3 Monaten \*

wird voraussichtlich ...

a) der Bestellungseingang

zunehmen  gleich bleiben  abnehmen

b) die Produktion

zunehmen  gleich bleiben  abnehmen

c) der Vorprodukteeinkauf

zunehmen  gleich bleiben  abnehmen

d) die Zahl der Beschäftigten

zunehmen  gleich bleiben  abnehmen

\* Unter Ausschluss von saisonalen Schwankungen: Saisonale Schwankungen sind jahreszeitlich bedingte Nachfrageschwankungen und/oder Veränderungen infolge der üblichen Betriebsferien und Festtage, regelmässig wiederkehrender Reparaturen u.ä.

## Ergebnisse der Quartalsumfragen

Antworten*		Industrie insgesamt			Maschinen-/ Fahrzeugbau			Metallindustrie			Elektronik/ Uhren/ Feinmechanik			Chemie/ Kunststoffe			Nahrungs-/ Genussmittel			Papier/ Verlag/ Druck			Holz/andere Nichtmetalle				
		4Q09	1Q10	2Q10	4Q09	1Q10	2Q10	4Q09	1Q10	2Q10	4Q09	1Q10	2Q10	4Q09	1Q10	2Q10	4Q09	1Q10	2Q10	4Q09	1Q10	2Q10	4Q09	1Q10	2Q10		
Rückblick und Beurteilung																											
1 a)	Tech. Kapazitäten	VQ	11	12	17	11	5	18	0	0	14	11	10	17	31	34	38	11	4	4	-15	19	0	52	41	52	
	b)	Tech. Kapazitäten	Urteil	28	19	7	39	34	20	53	23	-2	4	9	-13	37	18	3	13	16	17	35	20	37	0	7	1
2	Verkaufspreise	VQ	-17	-24	-27	-33	-25	-26	-20	-40	-39	0	-18	-12	-13	-15	-33	-11	-12	-41	-49	-35	-25	0	-19	-27	
3	Ertragslage	VQ	-8	-9	-7	-34	-28	-19	9	4	-5	21	14	11	-49	-5	-12	7	-24	-12	-27	-18	-21	-3	-9	-2	
5 a)	Wettbewerb im Inland		9	9	4	0	15	1	6	-4	-11	0	0	0	55	46	22	42	11	34	0	12	-34	3	10	38	
	b)	Wettbewerb in der EU		-25	-31	-40	-33	-43	-31	-25	-31	-29	-25	-32	-25	2	-32	1	0	7	-74	-35	-34	-100	-55	-55	
	c)	Wettbewerb ausserhalb der EU		-10	-25	-10	-25	-24	-1	-3	-6	-5	0	-43	-34	-9	-34	22	53	-2	-37	-35	-34	0	-55	-55	
6 a)	Hemmnis ungenügende Nachfrage		67	50	33	95	72	48	87	57	37	67	53	33	51	11	4	44	42	35	75	44	35	13	12	0	
	b)	Hemmnis Mangel Arbeitskräfte		1	3	13	0	11	0	0	0	31	0	0	9	8	4	22	0	0	0	0	0	0	0	0	35
	c)	Hemmnis unzureichende techn. Kap.		4	2	4	0	0	0	0	0	26	11	24	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0
	d)	Hemmnis finanzielle Restriktionen		9	9	9	7	4	4	15	20	19	4	5	5	0	0	0	0	0	13	0	0	35	35	35	
	e)	Hemmnis andere Gründe		11	20	20	5	31	34	11	24	13	8	9	9	0	6	51	15	9	20	15	24	0	39	35	17
	f)	Keine Hemmnisse		25	31	36	0	8	17	13	22	26	32	26	34	42	79	43	41	45	45	10	42	65	48	53	48
Erwartungen																											
7 a)	Erwartung Exporte		14	17	20	-2	27	60	53	29	44	26	28	16	23	34	44	-4	-26	-32	76	76	0	-55	-55	-24	
	b)	Erwartung Einkaufspreise		4	2	12	-6	4	0	21	18	-7	20	-2	14	-21	-28	45	-24	-22	11	3	9	57	5	5	-6
	c)	Erwartung Verkaufspreise		-12	-12	-12	-5	-16	-24	-5	-9	-17	-8	-20	-5	-46	-41	2	-45	-33	-30	-22	21	-13	11	9	12
	d)	Erwartung Geschäftslage 6M		1	16	20	23	27	35	5	18	30	-2	26	32	2	35	13	-8	-8	-38	-8	17	28	-22	-17	19
1 c)	Kapazitätsauslastung (%)		77	81	84	68	76	82	67	75	78	87	87	91	80	83	83	82	84	78	79	78	77	96	93	98	
4	Produktionsreichweite in Monaten		3,3	3,4	3,6	3,0	3,3	3,5	1,8	2,1	2,9	4,5	2,1	4,5	3,4	4,7	4,1	7,6	4,9	6,2	0,6	1,1	1,9	3,0	9,0	2,8	

\* Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen geben – mit Ausnahme der Fragen nach der Kapazitätsauslastung und der Reichweite in Monaten – die Salden wieder, die aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Antworten gebildet werden.

VQ Veränderung gegenüber dem Vorquartal

## Fragebogen Quartalsumfrage

### Rückblick und Beurteilung

#### 1 Technische Kapazitäten der Produktion

- a) Sie wurden in den letzten drei Monaten  
 erhöht  nicht verändert  reduziert
- b) Wir beurteilen die technischen Kapazitäten als  
 zu hoch  ausreichend  zu klein
- c) Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten lag in den letzten drei Monaten bei (in Prozenten)  
 50  55  60  65  70  75  80  
 85  90  95  100  105  110

#### 2 Verkaufspreise

Sie sind (in Schweizer Franken) in den letzten drei Monaten  
 gestiegen  gleich geblieben  gesunken

- 3 Die Ertragslage hat sich in den letzten drei Monaten  
 verbessert  nicht verändert  verschlechtert

#### 4 Reichweite

Unsere Produktion ist gegenwärtig gesichert für  Monate

#### 5 Wettbewerbsposition

- a) Unsere Wettbewerbsposition hat sich **im Inland** in den letzten drei Monaten  
 verbessert  nicht verändert  verschlechtert
- b) Sie hat sich **in der EU** in den letzten drei Monaten  
 verbessert  nicht verändert  verschlechtert
- c) Sie hat sich **ausserhalb der EU** in den letzten drei Monaten  
 verbessert  nicht verändert  verschlechtert

#### 6 Produktionshemmnisse

Unsere Produktion ist verhindert durch:  
 ungenügende Nachfrage  
 Mangel an Arbeitskräften  
 unzureichende technische Kapazitäten  
 finanzielle Restriktionen  
 andere Gründe  
 keine Hemmnisse

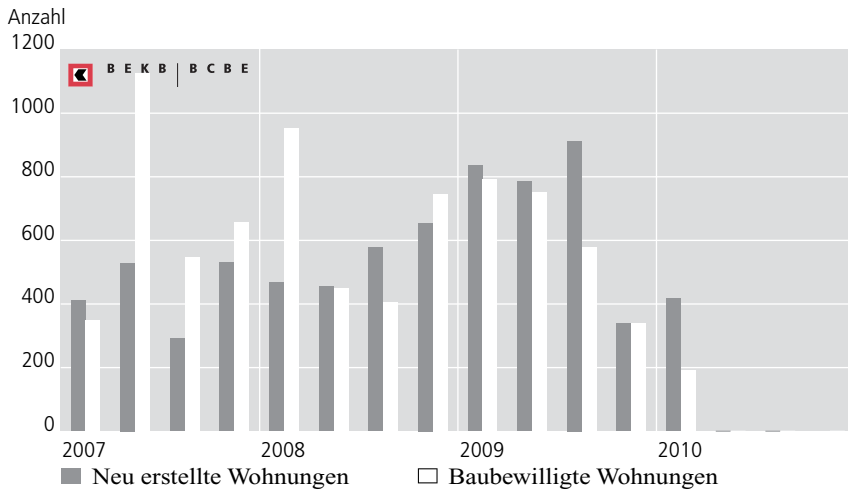
### Erwartungen

#### 7 Aussichten...

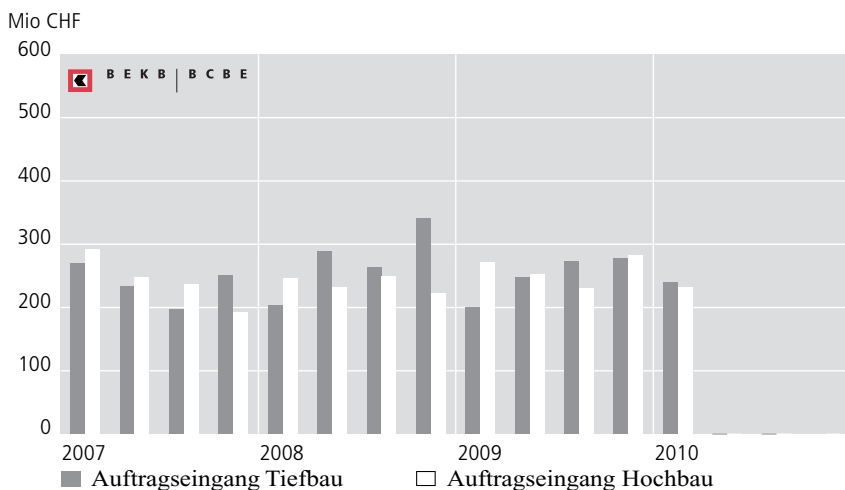
- a) In den nächsten drei Monaten werden unsere **Exporte\***  
 zunehmen  gleich bleiben  abnehmen  kein Export
- b) In den nächsten drei Monaten werden die **Einkaufspreise** (in Schweizer Franken) für unsere Vorprodukte  
 zunehmen  gleich bleiben  abnehmen
- c) In den nächsten drei Monaten werden unsere **Verkaufspreise** (in Schweizer Franken)  
 zunehmen  gleich bleiben  abnehmen
- d) Unsere **Geschäftslage** wird sich in den nächsten **sechs** Monaten voraussichtlich  
 verbessern  nicht verändern  verschlechtern

\* Unter Ausschluss von saisonalen Schwankungen: Saisonale Schwankungen sind jahreszeitlich bedingte Nachfrageschwankungen und/oder Veränderungen infolge der üblichen Betriebsferien und Festtage, regelmässig wiederkehrender Reparaturen u.ä.

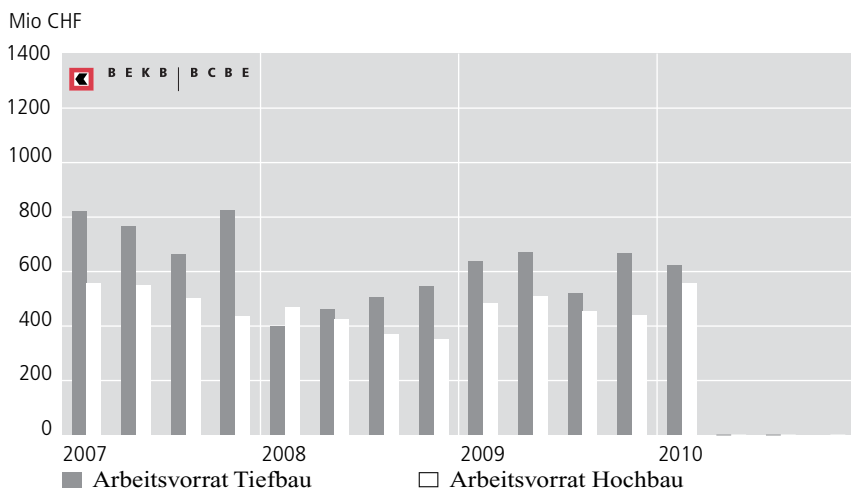
## Bauwirtschaft Kanton Bern



**Neu erstellte/baubewilligte Wohnungen:** In den 33 bernischen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern wurden im 1. Quartal 2010 gemäss Bundesamt für Statistik 417 Wohnungen erstellt (78 Einheiten oder 23% mehr als im Vorquartal; 280 Einheiten oder 40% weniger als vor Jahresfrist). Mit Abstand am meisten Wohnungen wurden in Bern (175 Einheiten) gebaut, gefolgt von Thun (86 Einheiten). Die Zahl der baubewilligten Wohnungen ging im 1. Quartal 2010 stark zurück, und zwar innert Quartalsfrist um 148 auf 192 Einheiten (-44%); gegenüber dem Vorjahr waren es 416 Einheiten oder 68% weniger. Am meisten Baubewilligungen wurden in Bern (105) registriert, gefolgt von Saanen (24) und Köniz (18). Im 1. Quartal 2010 befanden sich rund 3320 Wohnungen im Bau (15% mehr als im Vorquartal und 4% mehr als im Vorjahr). Leerwohnungsziffer Kanton Bern: 1,14 per 1. Juni 2009 (Vorjahr ebenfalls 1,14); Schweiz: 0,90 (Vorjahr 0,97).

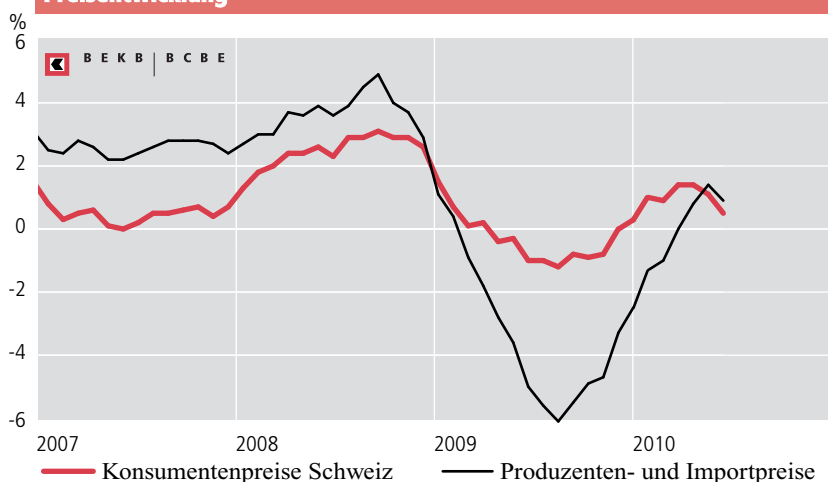


**Auftragseingang (Hoch- und Tiefbau):** Gemäss den Umfragen des kantonalbernerischen Baumeisterverbandes sank der Auftragseingang bei den rund 150 befragten Bauunternehmen im 1. Quartal 2010 innert Quartalsfrist um 87 Mio oder um 16% auf 472 Mio Franken beziehungsweise auf das Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals. Im Hochbau nahm der Auftragseingang im Vergleich zum Vorquartal um 50 Mio (-18%) auf 232 Mio Franken ab und gegenüber dem Vorjahr um 40 Mio oder um 15%. Im Tiefbau ergab sich im Vorquartalsvergleich ein Rückgang um 38 Mio (-14%) auf 240 Mio Franken; gegenüber dem Vorjahr lag der Auftragseingang um 40 Mio oder um 20% höher. Allein im Segment Wohnungsbau reduzierte sich der Auftragseingang innert Quartalsfrist um 61 Mio (-41%) oder innert Jahresfrist um 23 Mio (-21%) auf 89 Mio Franken. Insgesamt verteilte sich der Auftragseingang wertmässig zu 49% auf den Hochbau und zu 51% auf den Tiefbau (Vorjahresverhältnis 58 zu 42).



**Arbeitsvorrat (Hoch- und Tiefbau):** Gemäss Angaben des kantonalbernerischen Baumeisterverbandes überstieg der Arbeitsvorrat im bernischen Bauhauptgewerbe Ende des 1. Quartals 2010 die Milliardengrenze um 176 Mio Franken (+7% im Vergleich zum Vorquartal oder +5% gegenüber dem Vorjahresquartal). Im Hochbau nahm der Arbeitsvorrat innert Quartalsfrist um 118 Mio (+27%) auf 556 Mio Franken und im Vorjahresvergleich um 73 Mio (+15%) zu. Im Tiefbau wurde ein Arbeitsvorratvolumen von 621 Mio Franken ermittelt; sowohl im Quartalsvergleich (-45 Mio bzw. -7%) als auch im Jahresvergleich (-17 Mio bzw. -3%) ergab sich somit eine Abnahme. Im Wohnungsbau betrug der Arbeitsvorrat Ende des 1. Quartals 2010 227 Mio Franken (-9% gegenüber dem Vorquartal oder +10% gegenüber dem Vorjahresquartal). Insgesamt entfielen 47% des Arbeitsvorrates auf den Hochbau und 53% auf den Tiefbau (Vorjahresverhältnis 43% zu 57%).

## Preisentwicklung



Der vom Bundesamt für Statistik berechnete Landesindex der Konsumentenpreise ergab in der ersten Jahreshälfte eine durchschnittliche Teuerungsrate von 1,1% (Vorjahr -0,4%). Im Juni 2010 erreichte der Index einen Stand von 104,2 Punkten (Basis Dezember 2005=100), was gegenüber dem Vorjahr einer Jahresinflationsrate von +0,5% entspricht. Dabei wurden sowohl bei den inländischen Preisen als auch bei den importierten Gütern mit +0,5% die gleiche Teuerungsrate ermittelt. Die Kerninflation 1 (Total ohne Nahrung, Getränke, Tabak, Saisonprodukte, Energie und Treibstoffe) reduzierte sich innert Jahresfrist von 0,8% auf 0,2%. Die Schweizerische Nationalbank erwartet für das laufende Jahr gemäss ihrem Prognosemodell eine Inflationsrate von durchschnittlich 0,9%. Im Grosshandelsbereich ergab sich im Juni 2010 mit einem Indexstand von 107,3 Punkten (Basis Mai 2003=100) eine Jahresteuersrate von 0,9%; im Vorjahr gingen die Grosshandelspreise noch um 5,6% zurück.

## Tourismus: Schweiz/Kanton Bern

Tiefes Wirtschaftswachstum, zunehmende Staatsverschuldungsquoten, hohe Arbeitslosenraten und ein erstarkender Schweizer Franken sorgten bei den einheimischen Tourismusbetrieben für eine Abschwächung der ausländischen Nachfrage. In den ersten fünf Monaten 2010 erhöhte sich die Zahl der Logiernächte in der Schweiz gemäss Bundesamt für Statistik dennoch um 1,3% (im Vorjahr musste ein Rückgang

der Logiernächtezahl um fast 8% hingenommen werden). Bei den inländischen Gästen stieg die Logiernächtezahl mit 2,6% auf 6,21 Mio allerdings deutlich stärker als bei den ausländischen Gästen (+0,3% auf 8,04 Mio). Erwartungsgemäss reduzierten sich die Logiernächtezahlen bei Gästen aus den Euro-Ländern, während bei den Logiernächten von Gästen aus Indien und China (allerdings auf tiefem Niveau) und auch aus den USA

vergleichsweise hohe Zuwachsraten verzeichnet werden konnten.

Im Kanton Bern verminderte sich die Logiernächtezahl in der Zeit von Januar bis Mai 2010 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,6% auf 1,88 Mio. Das Angebot wurde von durchschnittlich 696 Betrieben erbracht (Vorjahr 709); die mittlere Bettenzahl reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um

rund 290 auf 34 480. Im Berner Oberland sank die Logiernächtezahl innert Quartalsfrist um 1,3% auf 1,46 Mio. Die durchschnittliche Zahl der Angebotsbetriebe ging innert Jahresfrist leicht um 8 auf 445 und diejenige der angebotenen Betten um 500 auf 25 150 zurück. Im Kantonsvergleich rangierte der Kanton Bern bezüglich der Logiernächtezahlen nach den Kantonen Graubünden und Wallis auf dem dritten Platz.

## Arbeitsmarkt: Schweiz/Kanton Bern

Nachdem die Arbeitslosenquote im gegenwärtigen Konjunkturzyklus im Januar 2010 den Höchststand erreicht hatte, verbesserte sich die Situation im Jahresverlauf wieder. Die Zahl der in der Schweiz ganz- und teilzeitarbeitslosen Personen sank gemäss SECO bis Juni 2010 um 31 300 auf 144 500 Personen. Dabei bildete sich die Arbeitslosenquote von 4,5% auf 3,7% zurück. Bei der Kurzarbeitszeitentschädigung entspannte sich die Situation ebenfalls. Die bis im Oktober 2009 noch steigende Zahl von Entschädigungen (für 3600 Betriebe mit über 54 000 Kurzarbeitern) ging bis April 2010 auf knapp 2300 Betriebe mit 24 800 betroffenen Arbeitnehmern zurück. Seit Jahresbeginn erhöhte sich die Zahl

der offenen Stellen um 6800 auf 17 600 oder um 63%.

Gemäss dem vom Bundesamt für Statistik vierteljährlich veröffentlichten Beschäftigungsbarometer blieb die Lage auf dem Arbeitsmarkt im 1. Quartal 2010 mit insgesamt 3,961 Mio Beschäftigten insgesamt stabil, dies allerdings bei anhaltenden Verlagerungen vom sekundären hin zum tertiären Sektor. Im sekundären Sektor reduzierte sich die Beschäftigtenzahl innert Jahresfrist um 1,9% auf 1,021 Mio, während sich im tertiären Sektor eine Zunahme um 0,8% auf 2,940 Mio Beschäftigte ergab. Im Espace Mittelland reduzierte sich die Beschäftigtenzahl insgesamt um 0,6% auf 831 000 Personen, wobei diese im sekundären Sektor um 2,9% auf

241 000 zurückfiel und im tertiären um 0,4% auf 590 000 Personen zunahm. Der Indikator der Beschäftigungsaussichten und der Index der offenen Stellen signalisierten für die nächsten Quartale eine wiederum verbesserte Beschäftigungslage im sekundären Sektor.

Im Kanton Bern waren zur Jahresmitte 2010 mit rund 13 500 rund 21% weniger Personen arbeitslos als im Höchstmonat Januar 2010. Die Arbeitslosenquote verminderte sich dabei von 3,3% auf 2,6% und lag weiterhin unter dem gesamtschweizerischen Mittel. Die einzelnen Verwaltungskreise waren unterschiedlich von der Arbeitslosigkeit betroffen. Während in Frutigen-Niedersimmental (1,5%), Obersimmen-

tal-Saalen (1,7%) und im Seeland (1,8%) die tiefsten Arbeitslosenquoten registriert wurden, ergaben sich in Biel mit 4,7% und im Jura bernois mit 4,6% vergleichsweise hohe Quoten. Mit einem Anteil von 13,5% waren die Bereiche Handel/Reparatur- und Autogewerbe sowie das Gastgewerbe (10,5%) am stärksten von der Arbeitslosigkeit betroffen. Im Juni 2010 wurden beim Kanton noch 159 Gesuche (betreffend 2815 Mitarbeitende) für Kurzarbeitszeitentschädigung, vorwiegend aus dem Industriebereich, eingereicht. Seit Jahresbeginn ging die Zahl der stellensuchenden Personen im Kanton Bern um 3150 (-13%) auf 20 310 Personen zurück. Gleichzeitig stieg die Zahl der offenen Stellen um 240 auf 1420.

## Konsumentenverhalten: Detailhandel und Konsumentenstimmung

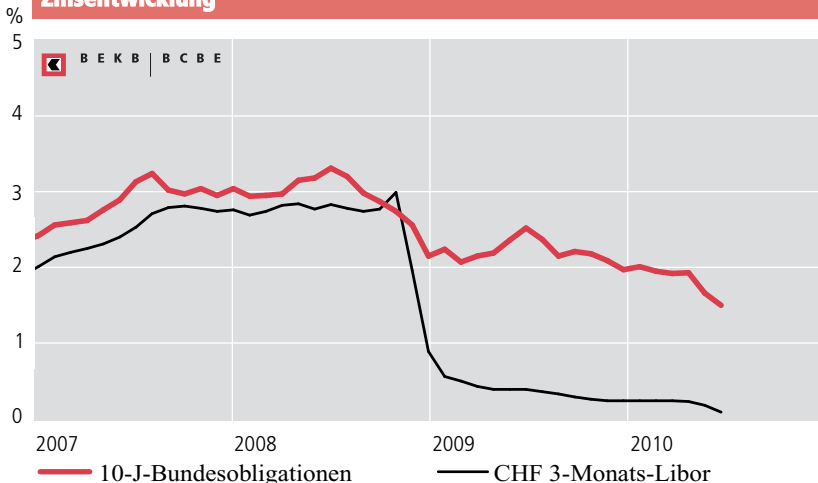
Die Umsätze im schweizerischen Detailhandel entwickelten sich gemäss Bundesamt für Statistik in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres unterschiedlich. Während die realen Umsätze (real, saison- und verkaufstagsbereinigt) im Januar 2010 stabil blieben, wurde für März 2010 mit -0,9% im Vorjahresvergleich eine Abnahme ausgewiesen. In den Monaten Februar (+0,6%),

April (+1,2%) und Mai (+1,3%) waren indessen real zunehmende Umsätze zu verzeichnen. Gemäss den Erhebungen der Vereinigung schweizerischer Automobil-Importeure konnte die Zahl neu immatrikulierter Personenwagen im 1. Halbjahr 2010 nach dem Vorjahreseinbruch wieder gesteigert werden, und zwar um 10,4% (Vorjahresrückgang um 11,9%).

Die Konsumentenstimmung verbesserte sich gemäss SECO erneut deutlich. Die bei rund 1100 Haushalten durchgeführte Umfrage vom April 2010 liess den Konsumentenstimmungsindex innert Quartalsfrist weiter von -7 auf +14 Punkte ansteigen (Vorjahr -38 Punkte). Die Konsumenten erwarten für die kommenden Monate eine Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage.

Auch wurde die Arbeitsmarktlage deutlich optimistischer beurteilt als noch vor Jahresfrist. Die Beurteilung, ob momentan der Zeitpunkt für grössere Anschaffungen optimal sei, fiel mit -2 Punkten schlechter aus als im Vorquartal (+10 Punkte).

## Zinsentwicklung



Ausgehend von einem schon ohnehin tiefen Zinsniveau reduzierte sich der Preis für die Geldausleihe in der Schweiz im 1. Halbjahr 2010 weiter. Während die Kurzfristzinsen nur wenig über der 0%-Marke lagen, verminderten sich die Sätze bei Laufzeiten ab einem Jahr um bis zu 55 Basispunkte. Zur Jahresmitte lag der Satz für 3-Monats-Schweizer Franken mit 0,11% im untersten Bereich des von der SNB seit März 2009 angestrebten Zielbandes von 0%–0,75%. Am anderen Ende notierte die 10-Jahres-Bundesobligationenrendite Ende Juni bei historisch tiefen 1,51%. Für die zweite Jahreshälfte 2010 zeichnet sich zur Zeit keine wesentliche Veränderung in der schweizerischen Zinslandschaft ab.